

Informationsblatt für Eltern

Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt (im Sport)

Liebe Eltern,

der VfL Kaufering setzt sich intensiv gegen sexualisierte Belästigung und Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein. Prävention von sexueller Belästigung und Gewalt bedeutet respektvoll und achtsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen umzugehen. Täter und Täterinnen haben bei uns nichts verloren. Daher treten wir für eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema ein. Dies verbessert die Qualität unserer Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche sollen sich bei uns sicher fühlen und Sie als Eltern sollen ein gutes Gefühl haben, wenn Ihre Kinder im VfL Kaufering zum Sport gehen.

Das Thema sexuelle Gewalt macht Müttern und Vätern verständlicherweise Sorgen. Da sie in der Regel die primären Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche sind, können sie einen wesentlichen Beitrag zur Präventionsarbeit im Sportverein leisten. Deshalb halten wir es für notwendig, Sie als Eltern über das Thema zu informieren, zu sensibilisieren und in die Kommunikation einzubeziehen. Denn Sie haben sicherlich auch großes Interesse daran, dass Ihre Kinder in einer sicheren und geschützten Umgebung aufwachsen und Sport treiben können. Das Wichtigste für Kinder ist: Geborgenheit, Selbstbewusstsein und altersgemäße Informationen.

Folgende Maßnahmen zum Schutz Ihrer Kinder werden durch den Sportverein ergriffen:

- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses bzw. einer sog. Negativbescheinigung der Trainer*innen / Übungsleiter*innen (Pflicht)
- Vorlage einer „Selbstverpflichtungserklärung“ durch Trainer*innen / Übungsleiter (freiwillig)
- Verhaltens- und Handlungsempfehlung für Trainer*innen / Übungsleiter
- Einsetzen einer Vertrauensperson als ersten Ansprechpartner
- Zusammenarbeit mit einer entsprechenden Fachstelle „sexuelle Gewalt“

Für weitere Anfragen, Informationen oder Informationsmaterial wenden Sie sich sehr gerne an:

Jutta Engl – Vertrauensperson „Prävention sexuelle Gewalt“ im VfL Kaufering
Telefon: 08191-428663
vertrauensperson@vflkaufering.de

Links für weitere Info:

www.nina-info.de – Beratung für Jugendliche Eltern und Fachkräfte

[BMFSFJ - Kinder- und Jugendschutz](http://BMFSFJ-Kinder-und-Jugendschutz) – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend

www.schau-hin.info - Medienerziehung für das Internet

Eltern-Info

kurz und knapp

VfL Kaufering e.V.

Sport für Groß und Klein



Folgende Unterstützung können Sie als Eltern Ihrem Kind geben:

Info 1) Dein Körper gehört Dir!

Kuscheln und Toben machen Spaß, außerdem ist beides wichtig für Kinder. Sie entwickeln dabei ein positives Gefühl für ihren Körper. Und sie lernen, welchen Körperkontakt sie möchten und welchen nicht. Diese Entwicklung können Eltern unterstützen, indem sie Anzeichen von Unlust und Ablehnung respektieren. Kinder sollen spüren und wissen, dass sie selbst bestimmen dürfen, wer sie anfassen darf.

Info 2) Nein sagen ist okay!

Kinder zeigen, wenn ihnen eine Berührung nicht gefällt – sie verziehen das Gesicht oder wenden sich ab. Manchmal übergehen Erwachsene solche Signale und knuddeln trotzdem. Dann sollten Sie Ihrem Kind den Rücken stärken, z.B. indem Sie freundlich, aber bestimmt sagen, dass Ihr Sohn / Ihre Tochter das nicht mag. Das hilft auch schüchternen Kindern zu lernen, wie man Grenzen zieht.



Info 3) Den eigenen Gefühlen trauen!

Wir spüren es normalerweise, ob ein Verhalten freundlich oder zudringlich ist. Kinder sollten lernen, diesen Gefühlen zu vertrauen. Eltern können das fördern, indem sie öfter mit ihrem Kind über Erlebnisse und Gefühle sprechen. Dabei sollten Sie erklären: Es gibt auch „komische“ oder „blöde“ Gefühle, die einen beunruhigen und belasten. Wenn Kinder so ein Gefühl haben, sollten sie davon erzählen, damit das Problem gelöst werden kann.

Info 4) Über Sexualität Bescheid wissen!



Worte für Sex oder Geschlechtsorgane kennen, über sexuelle Vorgänge Bescheid wissen – dieses Wissen schützt Mädchen und Jungen. Denn manche Täter nutzen die Unwissenheit oder Neugier von Kindern aus, um sie zu sexuellen Kontakten zu überreden. Achten Sie deshalb auf eine *altersgemäße* Aufklärung – es gibt Kinderbücher und Broschüren, die dabei helfen.

Info 5) Über Missbrauch sprechen!

Informierte Kinder sind besser geschützt. Eltern können erklären, dass manche Menschen Kinder am Po, an der Vulva oder am Penis anfassen oder selbst angefasst werden wollen und dass das nicht in Ordnung ist. Erwähnen Sie dabei, dass Kinder nicht schuld an solchen Übergriffen sind – und dass es richtig ist zu erzählen, wenn so etwas passiert.

Info 6) Selbständigkeit üben!

Kinder sollen keine fremden Menschen in die Wohnung lassen und mit niemandem mitgehen, den sie nicht kennen. Sexuelle Gewalt passiert aber auch im Umfeld von Familie, Freunden und Bekannten. Kinder müssen also ebenfalls wissen, was sie tun können, wenn jemand aufdringlich wird, den sie kennen oder mögen. Das können Sie mit konkreten Beispielen besprechen: „Was kannst du tun, wenn dich jemand so anfasst, wie du es nicht magst“? Dabei können Sie erklären, dass auch befreundete Erwachsene oder Verwandte das Kind nicht gegen seinen Willen anfassen dürfen.



Info 7) Verein - Kita – Schule

Alle Einrichtungen für Kinder/ Jugendliche sind verpflichtet, sich mit dem Thema Kinder- und Jugendschutz zu befassen. Informationen dazu finden Sie in den Broschüren oder auf den Internetseiten der Einrichtungen. Fortbildungen für das Team und Informationsangebote für Eltern sind ein Zeichen, dass die Einrichtung den Schutz von Kindern ernst nimmt. Beim VfL Kaufering finden Sie die Information unter: <https://www.vflkaufering.de/praevention/>



Info 8) Gefahren im Internet



Tatpersonen können in Online-Foren oder über die Chat-Funktion von Online-Spielen Kontakt mit Ihren Kindern aufnehmen – z.B. mit dem Ziel, ein Treffen zu vereinbaren oder intime Fotos zu bekommen. Verabreden Sie mit Ihrem Kind, dass es sich immer an Sie wendet, wenn es im Netz etwas Unangenehmes erlebt – und bleiben Sie auf dem Laufenden über die Internet-Aktivitäten Ihres Kindes



Info 9) Selbstbehauptungskurse: ja oder nein?



Kurse können Kindern/Jugendlichen helfen, Grenzverletzungen zu erkennen und sich zu wehren. Gute Angebote erkennen Sie daran, dass sie von Pädagogischen Fachkräften durchgeführt werden, die Anbieter mit den örtlichen Beratungsstellen zusammenarbeiten und es einen Informationsabend für Eltern gibt. Ein Kurs, der absolute Sicherheit verspricht, ist allerdings garantiert unseriös.